

Hoffnung für Gutshaus und Pferdestall

28. Oktober 2008 | 00:10 Uhr | von Hans-Jürgen Kowalzik



Ein Teil des Pferdestalls, den die Gemeinde sanieren will. Hans-J. Kowalzik (2) Das Gutshaus stammt aus dem 18. Jahrhundert und wurde 1907 umgebaut.

BRÖBBEROW - Ulrich Gehrman würde sich freuen, wenn das Gutshaus in Bröbberow und der Pferdestall gegenüber saniert werden. Der Gemeindearbeiter sorgt mit für Ordnung und Sauberkeit im Dorf. In der Umgebung des Gutshauses und des Pferdestalls kann er sich aber noch so mühen. Wenn diese Gebäude nicht wieder hergerichtet werden, hilft kein Fegen und Rasen mähen. Gehrman: "Dann bleibt der Blick nur auf einem vernagelten Gutshaus und einem Pferdestall, der immer mehr zusammenfällt, haften."

Das Gutshaus ist in Privatbesitz. Tilman Hickl, ein gebürtiger Hamburger, der jetzt in München lebt, ersteigerte es mit einem Partner auf einer Auktion der Norddeutschen Grundstücksgesellschaft.

Hickl: "Es war reine Liebhaberei und das Interesse, ein Gebäude zu haben, das ein Denkmal ist." Ins Stocken geriet die Sanierung, weil es Probleme zwischen den Partnern gab. Das Vorhaben dümpelte vor sich hin. 2001 trennte sich Hickl von seinem Kompagnon. 2002 zogen die letzten Mieter aus. Die Suche nach neuen Nutzern brachte Hickl keinen Erfolg. Außer Sicherungsmaßnahmen, um den weiteren Verfall des Hauses zu stoppen, tat sich nicht viel.

Der Durchbruch, mit dem Gebäude voranzukommen, gelang nach einem Gespräch mit Bröbberows Bürgermeister Steffen Marklein. Der erzählte Hickl, dass die Gemeinde vorhabe, ihren Pferdestall mit Nebengebäuden gegenüber zu sanieren. Für Hickl der Moment, um "mit der Gemeinde im Gleichschritt zu marschieren". Hickl: "Fördermittel sind beantragt. Wenn das Geld bewilligt ist, fange ich an." Der Münchener stellt sich vor, dass aus dem Haus ein Kultur- und Begegnungszentrum wird.